

Blutspendedienst der Uniklinik zieht in neue Räume: **Jetzt Blut spenden in der Innenstadt**

© matucha12 - stock.adobe.com



Univ.-Prof. Dr. Hannes Klump

Der Blutspendedienst der Uniklinik RWTH Aachen unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hannes Klump öffnet seit Anfang Juli seine neuen Pforten in der Aachener Innenstadt – und damit näher an potenziellen Spenderinnen und Spendern. Mit dem neuen Standort in der Großkölnstraße 32 macht sich der Blutspendedienst attraktiver für alle, die mit ihrem Blut Leben retten möchten.

Der Blutspendedienst hat für die Uniklinik und Krankenhäuser der Region eine enorme Bedeutung. Rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr muss die Versorgung der Patientinnen und Patienten mit Blutprodukten gewährleistet sein. Damit die Wege für die aktuellen und künftigen Spenderinnen und Spender möglichst kurz sind, bezog die Abteilung ihre neuen Räume in der Großkölnstraße gleich unterhalb des Marktes. Auf 640 Quadratmetern entstand in den letzten Monaten eine großzügige Praxis mit Wartebereich, Arztzimmern, Laboren, Medizin- und Technikräumen und natürlich einem großen Spendedeal, in dem bis

zu neun Spenderinnen und Spender für Vollblut und fünf Spendende für die Thrombozyten (Blutplättchen) gleichzeitig Platz finden.

Seit der Corona-Pandemie war der Blutspendedienst aus Platzgründen im großen Seminarraum der Uniklinik RWTH Aachen untergebracht. Eine beengte und ungünstige Situation für Spendende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die neuen Räumlichkeiten nehmen nun Rücksicht auf die hohen Ansprüche, denen eine moderne Blutspendeinrichtung laut GMP-Anforderungen (Good Manufacturing Practice) bei der Arzneimittelherstellung genügen muss. Zudem punktet die Praxis mit guter Erreichbarkeit, Parkmöglichkeiten in der Nähe und einer ansprechenden Einrich-

tung und Ausstattung – schließlich sollen sich die freiwilligen Spenderinnen und Spender hier wohlfühlen.

Bedarf an Blutspenden ist weiter hoch

Mit dem Umzug erhofft sich der Blutspendedienst auch mehr Zulauf. Die Hürde, bis in die Uniklinik zu fahren, entfällt. „Wir bieten nicht nur ein wertiges Ambiente, auch die Wartezeiten sollen durch die großzügigen Räumlichkeiten reduziert werden. Wir wünschen uns, dass möglichst viele Menschen auf dieses neue Angebot in ihrer direkten Nähe aufmerksam werden“, sagt Prof. Klump. Blutspenderinnen und Blutspender werden weiterhin dringend gesucht. In der Uniklinik RWTH Aachen besteht jährlich ein Ver-

brauch von mindestens 25.000 Erythrozytenkonzentraten und circa 11.000 Plasmen sowie von rund 3.000 Thrombozytenkonzentraten. Der Bedarf von anderen Krankenhäusern oder Praxen in Aachen und der näheren Umgebung ist dabei nicht mit eingeschlossen. Nach einem Verkehrsunfall kann ein einziger Patient allein 50 oder mehr Blutkonserven benötigen, damit er weiterleben kann. Für die Versorgung der Patientinnen und Patienten mit Blutprodukten ist es deshalb sehr wichtig, dass jeder gesunde Erwachsene sein persönliches Engagement zeigt, indem er Blut spendet. „Wir freuen uns, dass die Blutspende nun ihr innerstädtisches Domizil beziehen kann“, erklärt Prof. Dr. med. Thomas H. Ittel, Ärztlicher Direktor der Uniklinik

RWTH Aachen. „In den letzten Jahren hat die Abteilung große Anstrengungen unternommen, um neue Generationen an diese wichtige Aufgabe heranzuführen. Mit dem neuen Standort und der zentralen Erreichbarkeit sollte dies künftig noch besser möglich sein. Wir kommen dem Publikum damit ein großes Stück näher!“

Die Weiterverarbeitung der Blutprodukte verbleibt im Hauptgebäude der Uniklinik RWTH Aachen in der Pauwelsstraße. Der Blutspendedienst ist ein Teil des Instituts für Transfusionsmedizin. Als zentrale Einrichtung der Uniklinik RWTH Aachen nimmt dieses interdisziplinäre Aufgaben der Krankenversorgung wahr. Hierzu zählen unter anderem die Herstellung

von Blutkonserven wie zum Beispiel Erythrozyten- und Thrombozytenkonzentrate, gerinnungsaktiven Frischplasmen sowie die Herstellung und Weiterverarbeitung von autologen und allogenen Stammzellpräparationen, oder auch die Behandlung von immunologischen Komplikationen, die nach einer Stammzelltransplantation auftreten können. Pro Jahr werden für die Behandlung transfusionspflichtiger Patientinnen und Patienten bis zu 60.000 Blutkomponentenpräparate bereitgehalten. Die Transfusionsmedizin übernimmt auch umfassende Laboranalytik zur Vorbereitung, Steuerung und Beratung bei der Hämotherapie, vor allem bei immunhämatologischen Problempatienten mit Auto- oder Alloantikörpern.

NEUER STANDORT
**BLUTSPENDEN
IN DER CITY**
Großkölnstraße 32



**UNIKLINIK
RWTHAACHEN**
Blutspendedienst
Uniklinik RWTH Aachen
Großkölnstraße 32
52062 Aachen

Spenderinnen und Spender parken kostenlos

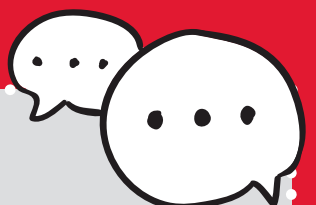
- In folgenden innerstädtischen APAG-Parkhäusern werden die Parkgebühren für bis zu zwei Stunden übernommen: Parkhaus Rathaus, Parkhaus Couvenstraße, Parkhaus Galeria Kaufhof/City sowie im Parkhaus Eurogress für drei Stunden.
- Barrierefreie Parkplätze stehen in den anliegenden Parkhäusern zur Verfügung.
- Termine können wie gewohnt über die **BALU+ App** gebucht werden.
- Thrombozytapheresen werden für einige Wochen in der Uniklinik weiterlaufen.
- **Spendenzeiten:**
Mo.: 07:30 bis 12:30 Uhr
Di., Do. und Fr.: 10:30 bis 17:30 Uhr
Mi.: 13:00 bis 20:00 Uhr

Alle Infos und Kontakt zur Blutspende

☎ 0241 80-80000 ✉ blutspende@ukaachen.de
🌐 www.ukaachen.de/Blutspende

Terminbuchung ganz
einfach über die
Blutspende-App BALU+

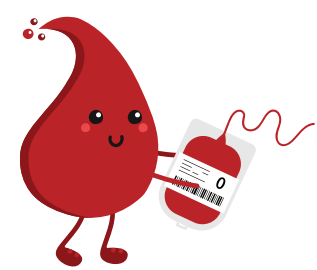
EINFACH
QR-CODE SCANNEN!



BLUT SPENDEN LEBEN RETTEN

Aufgrund eines Verkehrsunfalls oder einer schweren Erkrankung kann jeder Mensch plötzlich in die Lage geraten, Bluttransfusionen zu benötigen. Einige Unfallopfer sind auf 50 oder mehr Blutkonserven angewiesen, um zu überleben. Und auch viele medizinische Eingriffe – zum Beispiel Operationen oder Krebstherapien – sind heutzutage nur möglich, wenn menschliches Blut in ausreichender Menge zur Verfügung steht. Das Team der Transfusionsmedizin an der Uniklinik RWTH Aachen mit ihrem Blutspendedienst sammelt Blutspenden und stellt die lebenswichtigen Blutkonserven sowie andere Blutkomponentenpräparate her.

Bislang ist es noch nicht gelungen, Blut durch eine andere Flüssigkeit oder einen anderen Stoff zu ersetzen. Blut ist also einzigartig und Blutspenden für die Krankenversorgung absolut notwendig.



Allein in der Uniklinik RWTH Aachen besteht jährlich ein Verbrauch von mindestens 25.000 Erythrozytenkonzentraten und circa 11.000 Plasmen sowie von rund 3.000 Thrombozytenkonzentraten. Der Bedarf anderer

Krankenhäuser oder Praxen in Aachen und der näheren Umgebung ist dabei noch nicht mit eingeschlossen.

Bundesweit werden jährlich um die 5,5 Millionen Blutspenden und 1,8 Millionen Plasmaspenden benötigt. Für die Versorgung mit sicheren Blutprodukten ist es deshalb sehr wichtig, dass jeder gesunde Erwachsene sein persönliches Engagement zeigt, indem er Blut spendet. Bislang tun dies jedoch nur 2,5 Prozent der Bevölkerung. „Diese Zahl ist leider sehr gering“, sagt Univ.-Prof. Dr. Hannes Klump, Leiter des Instituts für Transfusionsmedizin an der Uniklinik RWTH Aachen. „Wir brauchen mehr Spender. Gerade in den Sommermonaten oder an Feiertagen geraten wir an kritische

Grenzen. Deshalb rufen wir auf: Spenden Sie Blut! Helfen Sie, Leben zu retten!“

Eine Spende kann bis zu drei Leben retten

Für eine Bluttransfusion werden jeweils nur bestimmte Bestandteile des Blutes benötigt: rote Blutkörperchen, Plasma und gegebenenfalls Blutplättchen. Auf diese Weise kann eine einzige Blutspende dazu beitragen, bis zu drei Leben zu retten. Täglich werden hierfür allein in Deutschland rund 15.000 Blut- und rund 5.000 Plasmaspenden benötigt. Worauf also warten? Blut spenden und Leben retten!

Abgesehen von der sozialen Motivation hat das Blutspenden auch positive Nebeneffekte für die Spenderinnen und Spender:

Blut spenden: Vorteile und gute Gründe

- Bei jeder Blutspende erfolgt eine ärztliche Untersuchung inklusive Blutdruck- und Pulsmessung sowie eine Bestimmung des Blutbildes.
- Bei jeder Blutspende erfolgt die Untersuchung auf eine ganze Reihe von Infektionskrankheiten.
- Bei der Erstuntersuchung und danach alle zwei Jahre erfolgt ein Check von Leber- und Nierenwerten.
- Regelmäßiges Blutspenden hilft den Blutdruck zu senken und reduziert das Risiko für Herz-Kreislauf-erkrankungen.
- Es gibt gute Hinweise darauf, dass Blutspenden die Stimmung hebt und das generelle Wohlbefinden positiv beeinflusst.



So funktioniert die Blutspende

Ärmel hochkrempeln und los? Die wichtigsten Infos zu Verhalten, Zeitaufwand und Hintergründen

Ich würde gerne Blut spenden. Woher weiß ich, ob ich als Spender/-in in Frage komme?

Grundsätzlich kann jeder gesunde Erwachsene ab 18 Jahren, der mindestens 50 Kilogramm wiegt, Blut spenden. Gründe, die Sie nur zeitlich begrenzt von der Blutspende zurückstellen, sind auf dem Fragebogen aufgeführt, den Sie vor der Blutspende ausfüllen müssen (beispielsweise Einnahme bestimmter Medikamente wie Aspirin, Auslandsreisen etc.).



Ich komme in der Blutspende in der Großkölnstraße 32 an. Was muss ich tun?

Zunächst nehmen die Mitarbeitenden an der Anmeldung Ihre Daten auf. Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis und, idealerweise, auch Ihren Impfpass mit. Im Anschluss füllen Sie einen Fragebogen aus. Er ist das wichtigste Instrument, um zu beurteilen, ob jemand für die Blutspende geeignet ist. Neben persönlichen Daten werden darin Auskünfte zu Gesundheit, Lebensstil, früheren Erkrankungen, Medikamenteneinnahme, Impfungen und Auslandsaufenthalten erfasst. Die Daten werden streng vertraulich

behandelt. Im Anschluss folgt ein Gesundheitscheck: Per Fingertest wird die Menge des Sauerstoffträgers im Blut, der rote Blutfarbstoff Hämoglobin, ermittelt, es werden Temperatur und Blutdruck gemessen. Sollten alle Parameter in Ordnung sein, folgt das ärztliche Gespräch. Der Arzt oder die Ärztin bespricht mit Ihnen Ihren ausgefüllten Fragebogen und stellt die Spendetauglichkeit fest.

Was passiert, wenn meine Blutwerte nicht in Ordnung sind?

Sofern die Untersuchungsergebnisse zeigen, dass mit Ihren Blutwerten etwas nicht stimmt, informiert Sie das Blutspendeteam umgehend darüber. Datenschutz und ärztliche Schweigepflicht haben hierbei selbstverständlich höchste Priorität.



Wie läuft die Blutspende ab?

Sofern Sie das ärztliche Personal zur Blutspende zugelassen hat, legen Sie sich im Spenderaum auf eine bequeme Liege. Dort desinfiziert eine Fachkraft Ihre Ellenbeuge und entnimmt mit einer sterilen Ein-

mal-Venenkanüle aus einer geeigneten Armvene das Blut. Sie spüren nur einen kleinen Piki, so wie Sie es von der Blutabnahme bei Ihrem Hausarzt kennen. Nach der Blutspende legt die Fachkraft einen Wickelverband an. Im Anschluss sollten Sie sich noch circa 30 Minuten in der Blutspende aufhalten, um zu schauen, ob Ihr Kreislauf die Spende gut vertragen hat.



Wie lange dauert der Blutspendevorgang?

Bei der „Vollblutspende“ (circa 450 Milliliter) läuft das Blut in ein steriles Einmal-Beutelsystem. Der eigentliche Blutspendevorgang dauert etwa fünf bis zehn Minuten. Bitte planen Sie bei der Vollblutspende insgesamt circa 60 bis 90 Minuten (mit Wartezeit) ein.



Wie schnell wird mein gespendetes Blut ersetzt?

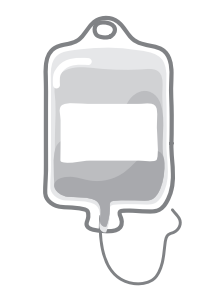
Der Blutverlust durch eine Blutspende wird nach der Entnahme in der Regel in der nachstehenden Reihenfolge ausgeglichen:

- Kreislaufregulation innerhalb von 20 Minuten
- Flüssigkeitsausgleich innerhalb von zwei Stunden
- Plasmaeiweißersatz innerhalb von zwei Tagen
- Ersatz von roten Blutkörperchen innerhalb von zwei Wochen
- Eisenverlustausgleich innerhalb von zwei Monaten (bei Frauen dauert es eventuell länger)



Wie oft darf ich Blut spenden?

Der Mindestabstand zwischen zwei Vollblutspenden (circa 450 Milliliter) beträgt für Männer 60 Tage und 90 Tage für Frauen. Die jährlich entnommene Blutmenge darf 2.000 Milliliter bei Frauen (maximal vier Spenden) und 3.000 Milliliter bei Männern (maximal sechs Spenden) nicht überschreiten.



Erhalte ich eine Aufwandsentschädigung?

Ja, Sie erhalten eine Aufwandsentschädigung an die Stiftung Universitätsmedizin Aachen spenden. Diese fördert zum Beispiel Projekte in den Bereichen Kinderkardiologie/ Kinderherzchirurgie und in der Krebsmedizin. Mehr Infos: www.stiftung-universitaetsmedizin-aachen.de.

Wer gleich doppelt Gutes tun möchte, kann seine Aufwandsentschädigung an die Stiftung Universitätsmedizin Aachen spenden. Diese fördert zum Beispiel Projekte in den Bereichen Kinderkardiologie/ Kinderherzchirurgie und in der Krebsmedizin. Mehr Infos: www.stiftung-universitaetsmedizin-aachen.de.



Ich habe noch Fragen. An wen kann ich mich wenden?

Bei Rückfragen rufen Sie gerne das Infotelefon des Blutspendedienstes an, unter: 0241 80-80000

Alle Infos finden Sie auch unter www.ukaachen.de/Blutspende

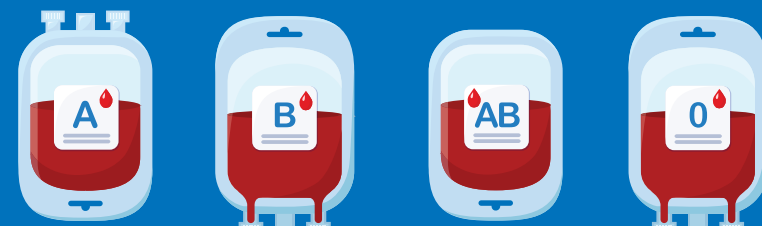
Was sollte ich vor und nach der Blutspende beachten?

- Gehen Sie bitte nicht zur Spende, ohne in den letzten sechs Stunden gegessen zu haben. Vermeiden Sie dabei stark fettthaltige Speisen.
- Trinken Sie kurz vor und auch nach der Spende ausreichend Flüssigkeit (mindestens 500 ml). Es ist wichtig, dass Sie keinen Alkohol vor und nach der Blutspende trinken!
- Versuchen Sie, gut ausgeschlafen zur Spende zu kommen. Dies vermindert die Wahrscheinlichkeit, dass Sie sich dabei unwohl fühlen.
- Tragen Sie den Wickelverband nach der Blutspende bitte für mindestens vier Stunden. Tragen und heben Sie mindestens sechs Stunden lang keine schweren Gegenstände mit dem Spenderarm.
- Bis zum Verlassen des Blutspendedienstes sollten Sie mindestens 30 Minuten warten.
- Warten Sie zwölf Stunden, bevor Sie eine anstrengende Tätigkeit ausüben, um Ihrem Körper Zeit zu geben, sich zu erholen. Kreislaufbelastende Tätigkeiten (wie ein Saunabesuch) werden für die ersten 24 Stunden nach der Blutspende nicht empfohlen.



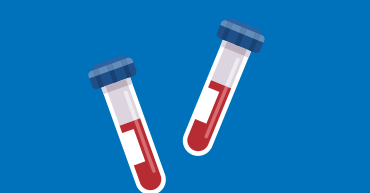
Blut für Transfusionen muss mit dem Empfänger kompatibel sein. Sonst ist das Leben gefährdet.

Die Blutgruppe macht den Unterschied



Das Blut eines jeden Menschen besitzt einzigartige Eigenschaften. Der Nachteil: Man kann nicht jedes Blut miteinander vermischen. Daher wird in der Medizin das Blut auf Basis bestimmter wichtiger Merkmale in verschiedene Blutgruppen aufgeteilt.

Das bedeutsamste Blutgruppensystem ist das ABO-System. Das System, das im Jahre 1900 von Karl Landsteiner entdeckt wurde, umfasst vier Hauptgruppen: A, B, AB und O. Er beobachtete, dass sich einige Blutproben beim Vermischen verklumpten („agglutinieren“). Er führte es auf unterschiedliche Strukturen, „Antigene“, auf der Oberfläche der roten Blutkörperchen zurück, die er „A“ und „B“ nannte, nach denen die Gruppen auch benannt sind.



Blutgruppe A weist also das Antigen A auf, die Blutgruppe B das Antigen B. Die Gruppe AB besitzt sogar beide Antigene, während die Gruppe O keines dieser beiden aufweist. Da Menschen Antikörper gegen die Antigene bilden, die sie selbst nicht tragen, kommt es zur Abstoßung, sobald „fremde“ Blutkörperchen auftauchen.

Menschen mit Blutgruppe A bilden Antikörper gegen B (Anti-B), solche mit Blutgruppe B gegen A (Anti-A). Gegen Blutgruppe O werden keine Antikörper gebildet, da A und B fehlen. Dieses Wissen ist entscheidend

für die Transfusion: Denn sind Empfänger- und Spenderblut nicht kompatibel, kann es zu einer lebensgefährlichen Abstoßungsreaktion kommen.

Das Rhesus-System

Für Transfusionen ist unter anderem auch das Antigen D wichtig, der „Rhesusfaktor“, das ebenfalls Karl Landsteiner genau 40 Jahre später entdeckt hat. Zusätzlich zu der ABO-Blutgruppe wird daher ebenfalls angegeben, ob jemand Rhesus D positiv oder Rhesus D negativ ist.



Weltweit sind die meisten Menschen Rhesus D positiv. Rhesus D negative Menschen können bei wiederholtem Kontakt mit Rhesus D positiven Zellen, beispielsweise nach Transfusionen aber auch bei Schwangerschaften einer Rhesus D-negativen Mutter mit einem Rhesus D-positiven Kind, Antikörper dagegen bilden. In einem solchen Fall droht eine lebensbedrohliche Abstoßung.

Blutspender mit der Blutgruppe O, Rhesus D negativ werden auch Universalspender genannt, da sie keine A-, B- oder Rhesus D Antigene besitzen und somit für alle Empfänger verträglich sind.

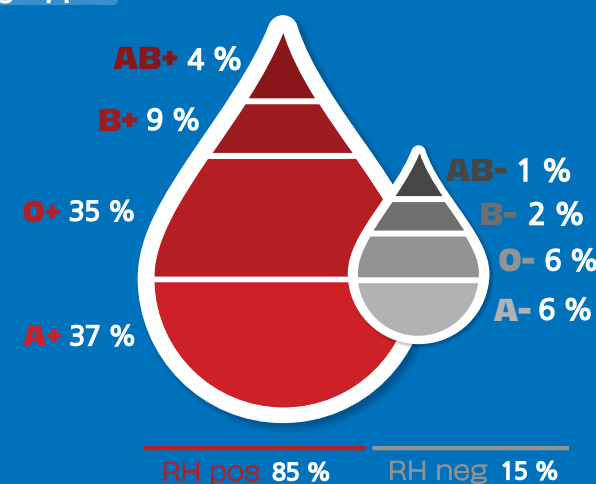
Ein Empfänger mit der Gruppe AB, Rhesus D positiv ist hingegen ein Universalempfänger, da es in seinem Blut keine

Antikörper gegen A, B oder den Rhesusfaktor D gibt.

Unsere Abbildung zeigt die Häufigkeit von Blutgruppen in Deutschland.

Wichtig ist: Es besteht immer ein Bedarf an Spendern aller Blutgruppen! Denn häufige Blutgruppen werden entsprechend öfter benötigt.

Verteilung der Blutgruppen

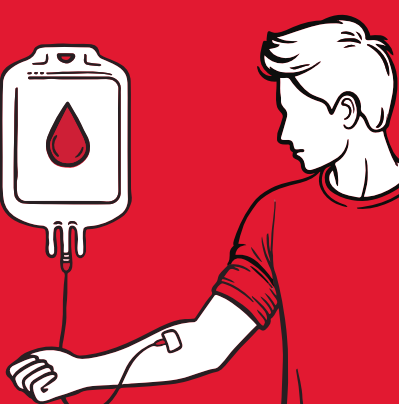


UNIKLINIK RWTHAACHEN

So nah, so gut:
Spende Blut!

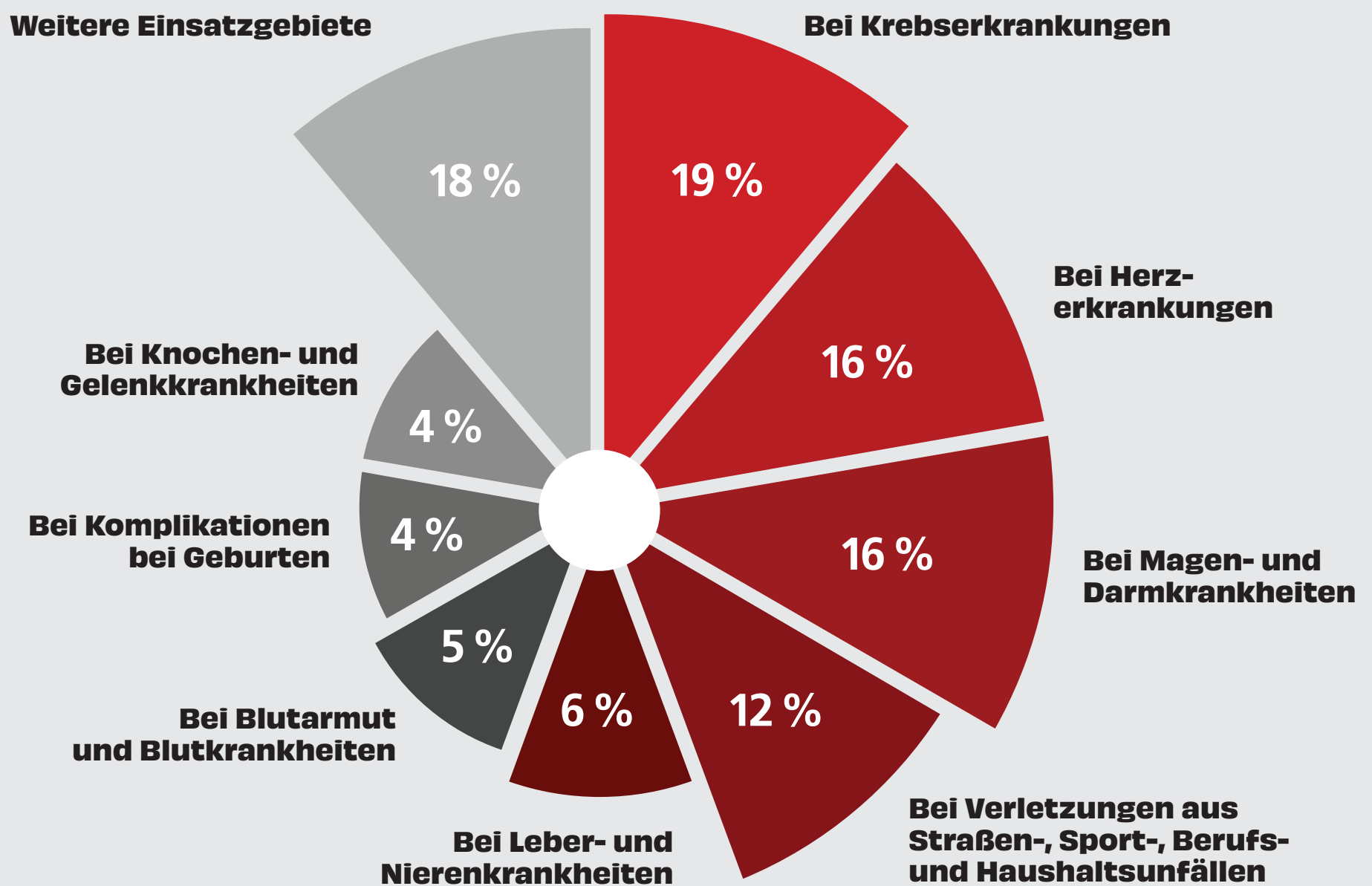
Zentrales Anliegen – Zentrale Lage

Leben retten in nur wenigen Schritten!

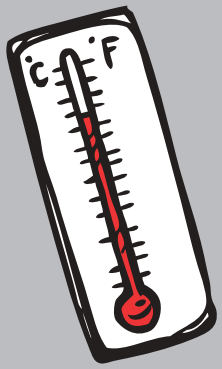


Blut: Zahlen und Fakten

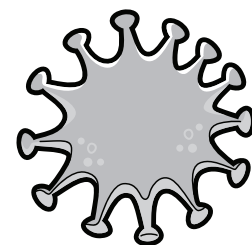
Verwendung von Blutpräparaten



Quelle: DRK-Blutspendedienst

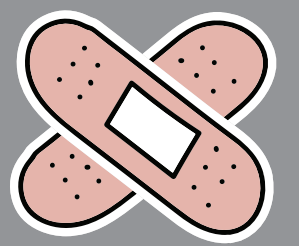


Über das **Blut** wird die **Wärme gleichmäßig im Körper verteilt.**

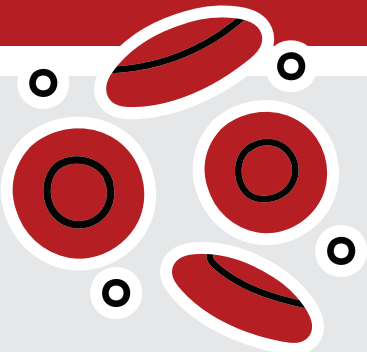


Leukozyten (weiße Blutkörperchen) sorgen im Blut für die **Abwehr von Krankheitserregern.**

Thrombozyten (Blutplättchen) und **Eiweiße im Blut** sorgen für die **Blutstillung** bei Wunden.



Blut sorgt durch den Transport von Hormonen und Botenstoffen für die **Verteilung wichtiger Informationen** im Körper. Ist zum Beispiel der Blutzuckerspiegel zu niedrig, entwickelt der Mensch Hunger.



Blut besteht gut zur Hälfte (rund 55 Prozent) aus **flüssigem Blutplasma.**

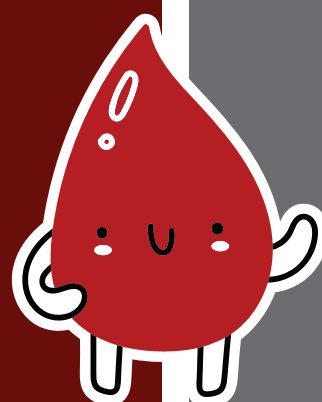
Die restlichen rund 45 Prozent sind feste Bestandteile, **die Blutzellen** (rote und weiße Blutkörperchen und Blutplättchen).

Über das **Blut** wird der Körper des Menschen mit **Nährstoffen und Sauerstoff versorgt.**



Zur Versorgung und Rettung kranker Menschen werden in Deutschland **täglich etwa 15.000 Blutspenden** und circa **5.000 Plasmaspenden** benötigt.

Rund **4,5 bis 5,5 Liter Blut** fließen durch die Blutgefäße des menschlichen Körpers.



Das **Blut** zirkuliert Tag für Tag rund **1.440 Mal durch den Organismus.** Je nach Blutgefäß legt es dabei eine Geschwindigkeit von bis zu **1,1 Meter pro Sekunde** zurück.